

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 106 (1988)
Heft: 22

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Technik und Wirtschaft

Qualicoat Gütezeichen für Produkte der Aluminium AG Menziken



Dieses, seit Jahren sehr qualitätsbewusste Unternehmen, wurde neu mit dem Gütesiegel Qualicoat ausgezeichnet. Das Gütezeichen umfasst hochwertige Beschichtungen von Aluminium Profilen für die Architektur. Im Werk Reinach werden zu diesem Zwecke wetterbeständige Flüssig- und Pulverlacke verarbeitet, die eine langandauernde Beständigkeit und gute Farbtonstabilität aufweisen, wie sie von Bauherren und Architekten erwartet werden.

Qualicoat wird auf europäischer

Ebene paritätisch durch die Aluminium-Halbzeugindustrie und die Beschichter getragen. In der Schweiz ist die Einhaltung der Vorschriften durch die Eidgenössische Materialprüfungsanstalt (EMPA) gesichert. Für die Aluminium AG Menziken ist QUALICOAT eine Fortsetzung in der Reihe der bereits bestehenden Qualitäts-Auszeichnungen wie EURAS Qualitätslabel für Anodisierung oder SQS der Schweizerischen Vereinigung für Qualitätssicherungszertifikate.

Aluminium AG Menziken

Wärmepumpenrichtlinien

Im Bestreben, den energiepolitisch und ökologisch erwünschten weiteren Einsatz von Wärmepumpen zu erleichtern, hat die Arbeitsgemeinschaft Wärmepumpen (A.W.P.), Zürich, zwei neue Richtlinien herausgegeben:

- A.W.P.-Richtlinie Nr. 9: «Empfehlungen für die Planung einer Wärmepumpen-Heizungsanlage»
- A.W.P.-Richtlinie Nr. 10: «Normdaten für die Offertstellung der Wärmepumpe»

Die A.W.P.-Richtlinie Nr. 9 soll im Sinne eines Leitfadens Hinweise geben für die richtige Planung und Ausführung einer Wärmepumpen-Heizungsanlage. Ferner vermittelt sie dem Planer zusätzlich Informationen über die Voraussetzungen für eine einwandfreie Funktion der

Anlage sowie über die ökologischen und ökonomischen Aspekte der alternativen Heiztechnik. Damit die Richtlinie möglichst praxisnah ist, sind die Ausführungen in den Anhängen mit zahlreichen Beispielen untermauert.

Die A.W.P.-Richtlinie Nr. 10 bezweckt die Vergleichbarkeit der Angebote von Wärmepumpen und somit die Schaffung der Transparenz in bezug auf die Investitionskosten. Die Empfehlung soll ferner dem Planer helfen, die anlagenbezogen optimale Wärmepumpe auszuwählen.

Die beiden Richtlinien können beim Sekretariat A.W.P., Postfach 7190, 8023 Zürich, zum Preis von: A.W.P.-Richtlinie Nr. 9, Fr. 50.-, A.W.P.-Richtlinie Nr. 10, Fr. 25.-, gekauft werden.

Nassraumverkleidung

Schadenfälle, Abplatzen von Keramikplatten, haben keine Seltenheit. Häufig liegt die Ursache im ungeeigneten Untergrund. Durch die ständige Feuchtigkeit kommt es bei einer Vielzahl von Trägerplatten zur Fäulnisbildung. Die Folgen sind abgeplatzte Keramikplatten.

Der nachfolgende Bericht schildert Möglichkeiten, Nassräume wie Bad- oder Duschräume, wasserfest und dauerhaft zu verkleiden.

Im evangelischen Sozialheim Walzenhausen wurden sämtliche Schlafzimmer saniert und jedem Zimmer ein Duschraum angegliedert, wobei von den Behörden im Hinblick auf die Beherbergung von älteren und teilweise invaliden Bewohnern Brandschutz F 30 gefordert wurde.

Deshalb wurde folgende Konstruktionsart gewählt:

- bestehende Unterkonstruktion Holzwände
- Steinwolle 80 mm Stärke
- Holzrost Rastermass 50x50 cm
- einseitige Verkleidung mit zwei feuerfesten Gipskartonplatten à 10 mm
- Wedi-Bauplatte 20 mm als Träger für die Platten

Sämtliche Nassräume wurden mit den Wedi-Bauplatten, bestehend aus extrudiertem Polysty-

rolhartschaum mit beidseitiger Beschichtung aus kunststoffvergütetem Mörtel und Glasgittergewebe, ausgekleidet.

Die Befestigung erfolgte mittels verzinkten Holzschrauben auf druckverteilenden Kunststoff-Unterlagscheiben direkt in den Lattenrost.

Die Bauplattenstösse wurden mit flexiblem Plättlikleber bestrichen, satt angestossen und im Normalbereich zusätzlich mit einem Glasgitterstreifen abgedeckt. Im unmittelbaren Wasserbereich (Dusche) wurde anstelle des Gewebestreifens ein Gummidichtband über den Stossbereich gelegt.

Aussparungen konnten mittels Stichsäge oder Teppichmesser aus der Bauplatte herausgetrennt werden.

Die Bauplatte diente danach als direkte Trägerplatte für Keramikplatten. Die gerade, formstabile Bauplatte erleichtert dem Plattenleger die Arbeit wesentlich.

Schwere Sanitärelemente wurden in die Unterkonstruktion verankert; leichte Armaturen wie Zahngläser und Haltegriffe mittels Hohlraumdübeln direkt im Schaum der Bauplatte befestigt.

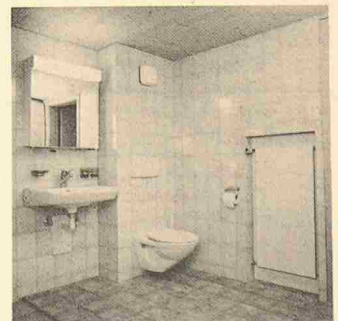
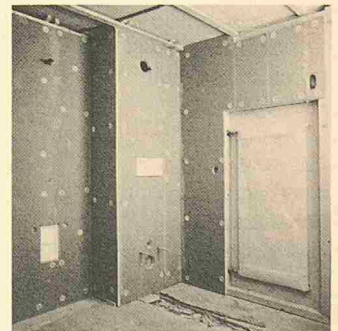
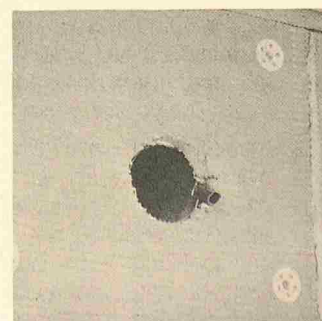
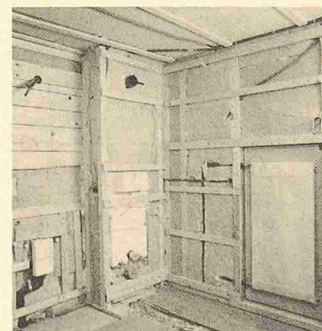
Thumag AG, Aachstrasse 2
CH-9326 Horn

Bild 1. Holzlattenrost für die Annahme wasserfester Wedi-Bauplatten als Träger für Keramikplatten

Bild 2. Fertige Verkleidung

Bild 3. Aussparung WC-Kasten

Bild 4. Fertiges Badezimmer



Vorträge

Was baut die Schweiz morgen?

1.6.1988 im Gottlieb-Duttweiler-Institut, Rüschlikon.

In einem gross angelegten Symposium der Schweizerischen Vereinigung für Altbau-Renovation PRO RENOVA werden sich namhafte Fachleute zur Frage des zukünftigen Bauens in der Schweiz äussern.

Eine Lagebeurteilung verbunden mit der Darstellung der Entwicklungstendenzen bietet der Raumplaner Hannes Wüest, Zürich. Als Exponent der schweizerischen Baumeister wird sodann deren Verbandspräsident Erwin Grimm, Wallisellen, sich zur Frage der Erneuerung der Baubsubstanz aus baupolitischer Sicht

äussern, während Albert L. Petermann, Zentralsekretär des Schweizerischen Immobilien-Treuhänder-Verbandes SVIT, Zürich, die Seite der institutionellen Anleger vertreten wird. Weitere Referenten beleuchten die baurechtliche Seite der Renovationen (Martin Steiger, Planer BSP, Zürich) und die Frage der Mietzinsanpassungen bei erneuerten Gebäuden (Immobilienberater Felix Wälti, Zürich). Tagungsleiter: Herbert Hediger, ETH-Dozent für Haustechnik und Leiter eines Ingenieur-Büros.

Anmeldungen: Pro Renova, Zürcherstrasse 42, 8102 Unterengstringen, Telefon 01/750 30 15.

Computergestützter Entwurf, Kenngrössen und Anwendung hochfester Betone

Dienstag, 31.5.1988, 16.15 Uhr, ETH Zürich, Hörsaal F34 des Maschinenlaboratoriums, Sonneggstr. 3/Tannenstr., 8006 Zürich.

Referent: Prof. Dr. sc. techn. W. Altner, Rektor der Technischen Hochschule Leipzig.

Einfluss der Topographie von Tälern auf die Bodenbewegungen infolge Erdbeben

Dienstag, 31.5.1988, 17.00 Uhr, ETH Höggerberg (Lehrgebäude Bauwesen), Auditorium HIL El. Referent: Dr. Rudolf F. Vogt, frü-

her Institut für Baustatik und Konstruktion ETHZ. Veranstalter: Kolloquium Baustatik und Konstruktion.

Talsperrenbau in der DDR

Unter besonderer Berücksichtigung der hydraulischen Gestaltung

Dienstag, 31. Mai 1988, 16.15 Uhr, Hörsaal VAW, 1. Stock, Gloristr. 37-39, 8001 Zürich

Referent: Prof. Dr. G. Bollrich, Sektion Wasserwesen der TU Dresden

Die meisten Talsperren in der DDR sind in den letzten Jahrzehnten als Erd- oder Steinschüttdämme errichtet worden, einige als Betongewichtsstaumauern. Die höchste Talsperre ist 106 m hoch (Rappbode/Harz), die mittlere Höhe liegt

bei etwa 50 m. Hauptzweck der Talsperren ist die Trinkwasserversorgung. Eine Besonderheit stellen einige «grüne» Rückhaltebecken für den Hochwasserschutz dar.

Es werden ausgewählte Beispiele von Talsperren vorgestellt. Dabei wird besonders auf die Gestaltung der hydraulischen Funktionseinrichtungen (Überlauf, Tosbecken, Grundablass, Entnahme) eingegangen. Ökonomische Lösungen für die Betriebseinrichtungen können mittels kombinierter Turmbauwerke erzielt werden.

Strömungsmaschinen (thermische und hydraulische Turbomaschinen)

ETH-Seminarvorträge Sommersemester 1988

Jeweils Mittwoch von 15.15 bis 15.45 Uhr

Die Vorträge sind öffentlich, mit anschliessender Diskussion

1. Juni 1988:

Experimentelle Methoden in der Entwicklung hydraulischer Maschinen, Dr. Th. Staubli, Sulzer Escher-Wyss AG, Zürich

(Ort: MLJ 34.1)

15. Juni 1988:

Experimentelle Untersuchungen an Radialverdichterrädern, Dr. K.H. Rohne, ASEA Brown Boveri, Baden (Ort: ML E 13)

22. Juni 1988:

Rotordynamische Aspekte von Radialpumpen und -verdichtern, A. Frei, Gebr. Sulzer, Winterthur (Ort: ML J 34.1)

Ausstellungen

Architekturforum Zürich: «Stadtbild St. Gallen»

Das Architekturforum Zürich zeigt vom 18. Mai bis zum 25. Juni die Ausstellung «Stadtbild St. Gallen». Es werden städtebauliche Studien gezeigt, die 1980 bis 1988 für das Hochbauamt der Stadt St. Gallen durchgeführt wurden.

Am 8. Juni, 20 Uhr, findet ein Podiumsgespräch zum Thema der Ausstellung statt. (Leitung:

B. Loderer; F. Eberhard, Stadtbaumeister St. Gallen, P. Ess, Hochbauamt Zürich, L. Huber, Planpartner AG, Zürich, W. Pillmeier, Stadtrat, St. Gallen.

Architekturforum Zürich, Neumarkt 15, 8001 Zürich; Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 13 bis 18 Uhr, Samstag von 11 bis 16 Uhr.

Der Art 19'88 entgegen

303 Galerien aus 26 Ländern sind an der Art 19'88 in Basel zu-gegen. Knapp 10% der Galerien kommen aus Übersee.

Innerhalb der wiederaufgelebten Sonderschau «Perspective» präsentieren sich 16 noch wenig bekannte Künstlerinnen und Künstler, ausgewählt durch eine kompetente Jury. Ergänzt wird die Art durch die zahlreichen Sonderveranstaltungen in den Basler Museen, unter anderem einer einzigartigen Präsentation von Zeichnungen Hans Holbeins d.J. im Kunstmuseum.

Die Art 19'88 hat ein neues Kind: Im Rahmen der erstmals stattfindenden Tagung «Art Opening» diskutieren Vertreter

aus Wirtschaft, Politik und Künstlerkreisen Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen Unternehmen und Kultur. Diese Tagung – Referenten sind unter anderem der frühere französische Kulturminister Jack Lang, der bei Olivetti für Kulturfragen zuständige Dr. Paolo Vitti und der Künstler Martin Disler – findet am 13. und 14. Juni 1988 im Kongresszentrum der Schweizer Mustermesse Basel statt.

Die Art 19'88 findet vom 15. Juni bis 20. Juni 1988 im Rundhofgebäude der Schweizer Mustermesse Basel statt. Tägliche Öffnungszeiten sind 11.00 bis 20.00 Uhr.

Messen

Positive Resultate auf der Saiedue 1988

Bologna (Italien) 16.-20. März '88

Vom 16. bis 20. März fand auf dem Messegelände in Bologna zum 7. mal Saiedue statt, die grosse internationale Fachmesse der Komponenten für Bauwesen und Innenarchitektur. Sie wurde veranstaltet durch Federlegno-Arredo, Edilegno und Unesaal und von Federlegno-Arredo organisiert.

Saiedue teilte sich, wie in der Vergangenheit, in 7 Bereiche auf:

- Innenarchitektur und -ausbau
- Fussböden und Wandverkleidungen
- Fenster und Türen
- Systeme, Technologien und Zubehör für Fenster und Türen
- Technologien für Gebäudesanierung und -instandhaltung
- Städteplanungen und Städteeinrichtungen
- Sport- und Freizeitanlagen und Schwimmbäder

Auf der Saiedue 1988, dem wichtigsten Treffpunkt des Sektors, stellten auf einem Messegelände von etwa 50 000 qm 1005 italienische und ausländische Unternehmen aus (1987 waren es 1001). Es kamen 124 164 Besucher (im Vorjahr 120 935), davon 3141 aus dem Ausland (1987: 3095). Die italienischen Besucher kamen aus folgenden Bereichen: Angestellte der öffentlichen Verwaltung, Sportmanager, Planer (Architekten, Ingenieure, Vermessungstechniker), Bauunternehmer, Klein- und Grosshändler, Makler, Vertreter, Fachleute des Sektors «Fenster und Türen», Hersteller. Die ausländischen Besucher waren: Unternehmer, leitende Angestellte, Führungskräfte, Fachleute, Journalisten der Fachpresse usw.

Blei s.p.A. Milano